

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

betrübende Erscheinung des Krieges; ich besprach sie angesichts der wie gejagtes Wild im Galopp in Deckung fahrenden Prozen mit dem Regiments- und Abteilungskommandeur, damit wir nach Mitteln suchen (Flaggen, Winkerzeichen usw.), um Ähnlichem für künftig vorzubeugen.

Doch im Kriege verdrängt ein Eindruck den andern. Die Regimenter sind noch im Sammeln begriffen; ich gebe den Befehl, daß die Musikkorps den Choral „Nun danket alle Gott“ spielen; die Kommandeure treffen ihre Anordnungen für das Versorgen der Verwundeten, das Begraben der Toten und für die Verpflegung der Lebenden — da trifft der Befehl des Generalkommandos ein: „Sofortiges Antreten zur Verfolgung.“ Wie gerne hätte ich noch dieses Schlachtfeld, den Schauplatz unserer ersten Feuerkaufe, mit Ruhe genauer betrachtet, die eigenen und feindlichen Infanterie- und Artilleriestellungen abgeritten, den Verlauf und die Zeiten genauer festgestellt; wie gerne hätten die Regimenter die Pflichten gegenüber ihren Verwundeten und Toten noch erfüllt; wie heftig schrie nun plötzlich der Magen und Gaumen nach Speise und Trank! Aber über alle dem steht für den Soldaten der Gedanke an die völlige Vernichtung des geschlagenen Gegners, und diese kann nur durch den letzten Hauch von Mann und Rosß erreicht werden.

Also Vormarsch in einer Kolonne in Richtung auf Verfolgung. Quette über die einzig vorhandene Wächbrücke. Von jedem Regiment bleibt ein Offizier mit einem starken